

Alzheimer-Krankheit

FAKTENBLATT DES SCHWEDISCHEN DEMENZZENTRUMS

Alzheimers sjukdom • faktablad på tyska

Die häufigste Form der Demenz

Demenz ist ein Sammelbegriff für eine Reihe von Symptomen, die das Denken, Planen und Kommunizieren erschweren. Die Symptome beruhen auf verschiedenen Schäden und Krankheiten im Gehirn. Die Alzheimer-Krankheit ist mit 60–70 Prozent die häufigste Form der Demenz.

Ungewöhnlich vor dem 65. Lebensjahr

In Schweden sind schätzungsweise 100 000 Personen an Alzheimer erkrankt. Die Krankheit ist ungewöhnlich vor dem 65. Lebensjahr, danach nimmt das Erkrankungsrisiko mit zunehmendem Alter zu. In der Altersgruppe 70–74 Jahre haben weniger als vier Prozent Alzheimer, und bei den über 90-Jährigen dreht es sich um mehr als jeden Dritten.

Was geschieht im Gehirn?

Bei Alzheimer verklumpt sich das Protein *beta-Amyloid*, und es entstehen Ablagerungen in den Nervenzellen des Gehirns. Im inneren der Zellen entstehen Fibrillen, kleine Garnknäuel, die den Transport von wichtigen Nährstoffen verhindern. Diese krankhaften Veränderungen verbreiten sich, und nach und nach entstehen Schäden an zunehmend größeren Teilen des Gehirns. Der Krankheitsverlauf erstreckt sich oft über mehrere Jahre.

Die Krankheit beginnt schleichend

Die Alzheimer-Krankheit kommt schleichend. In vielen Fällen wird sie fälschlicherweise mit dem natürlichen Altern verwechselt. Frühe Symptome sind Vergesslichkeit und Orientierungsprobleme außerhalb der näheren Umgebung. Es wird schwieriger etwas Neues zu lernen, und früher unkomplizierte Sachen können zunehmend schlechter geplant und ausgeführt werden. Unruhe kann auch ein Teil des Krankheitsbildes sein.

Frühe Anzeichen der Alzheimer-Krankheit

- Schwierigkeiten beim Lernen von neuer Information
- Vergesslichkeit
- Wortfindungsschwierigkeiten
- Unruhe

Mehrere und stärkere Symptome

Nach und nach verschlechtern sich auch andere Fähigkeiten wie z.B. Sprache, Zeitauffassung und Urteilsfähigkeit. Die Krankheit bringt zunehmende Kommunikationsschwierigkeiten mit sich. Allmählich benötigt der Erkrankte Hilfe beim Anziehen, der körperlichen Hygiene und der persönlichen Pflege.



Frühe Diagnose wichtig

Kontaktieren Sie bei einem Verdacht auf Alzheimer einen Arzt. Die Untersuchung sollte so schnell wie möglich eingeleitet werden. Die Krankheit kann nicht durch eine einfache Untersuchung festgestellt werden. Die Diagnose baut stattdessen auf einer Reihe von verschiedenen Tests und Untersuchungen sowie Interviews mit Angehörigen. Die Diagnostik dauert normalerweise einige Wochen.

Behandlung und Betreuung

Die Alzheimer-Forschung hat große Fortschritte gemacht, aber bislang gibt es noch keine Methode um den Krankheitsverlauf zu bremsen. Es gibt jedoch Medikamente zur Linderung der Symptome, vor allem im Frühstadium. Hilfsmittel und eine Reihe von anderen Maßnahmen können den Alltag auf verschiedene Weise erleichtern.

Es ist wichtig, dass die Symptome erklärt werden, um so gut wie möglich ein gutes und sinnvolles Leben planen zu können. Es ist auch wichtig, das Alltagsleben des Kranken so ruhig wie möglich zu gestalten, denn Stress verstärkt die Symptome. Nach und nach muss der Erkrankte immer mehr die Pflege- und Betreuungsmaßnahmen der Gesellschaft in Anspruch nehmen.

15. Juli 2013 • Svenskt Demenscentrum®

Weitere Faktenblätter in vielen Sprachen können vom Webplatz des Schwedischen Demenzentrums ausgedruckt werden: www.demenscentrum.se/Faktablad



Svenskt Demenscentrum

Svenskt Demenscentrum, Gävlegatan 16, 113 30 Stockholm, 08 - 690 58 00, info@demenscentrum.se

www.demenscentrum.se